

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Jugendhilfeausschusses am 02.03.2006**

öffentlich

Ort: Fachbereich Kinder, Jugend und Familie
Schopenhauerstraße 4

Zeit: 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Thomas Godenrath	stimmb.Mitgl.	
Frau Heike Wießner	„	
Frau Ute Haupt	„	
Herr Hendrik Lange	„	i.V. Dr. Bodo Meerheim
Frau Hanna Haupt	„	
Frau Dr. Gesine Haerting	„	
Frau Elke Schwabe	„	
Herr Leonhard Dölle	„	
Frau Beate Gellert	„	
Frau Antje Klotsch	„	
Herr Uwe Kramer	„	
Frau Bärbel Scheiner	„	
Herr Winfried Weber	„	
Herr Helmut Becker	berat.Mitgl.	
Frau Renate Leonhard	„	
Herr Lothar Rochau	„	
Herr Sarunski	„	
Frau Petra Schneutzer	„	
Frau Dr. Christine Slomka	„	

Entschuldigt fehlen:

Frau Gertrud Ewert	stimmb.Mitgl.	entschuldigt
Frau Brigitte Thieme	„	entschuldigt
Herr Herbert Jomrich	beratend.Mitgl.	entschuldigt
Frau Müller i.V. Herr Gebauer	„	
Herr Max Privorozki	„	entschuldigt
Frau Peggy Rarrasch	„	entschuldigt
Frau Dagmar Szabados	„	entschuldigt
Frau Wildner		Entschuldigt

- . Kinder- und Jugendsprechstunde
- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2. Feststellung der Tagesordnung
- 3. Genehmigung der Niederschrift vom 09. Februar 2006
- 4. Haushaltskonsolidierung III - Geschäftsbereich V
Vorlage: IV/2006/05643
- 5. Bericht zur sozialraumbezogenen Arbeit im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie
hier: Sozialraum Mitte-Nord-Ost
Berichterstattung: Herr Wilhelm, Ressortleiter
- 6. - Antrag der Stadträtin Dr. Gesine Haerting (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) - zur
Darstellung freier Kinderbetreuungskapazitäten auf der Homepage der Stadt Halle
(Saale) Vorlage: IV/2006/05550
- 7. Mündliche Anfrage der Stadträtin Frau Sabine Wolff (Neues Forum+UNABHÄNGIGE) im
Stadtrat 25.01.06 zu den entstehenden Mehrkosten bei einer tagesaktuellen Einstellung
freier Platzkapazitäten im Kindertagesstättenbereich auf der Homepage der Stadt Halle
(Saale)
- 8. Anregungen
- 9. Mitteilungen

zu Kinder- und Jugendsprechstunde

Da keine Kinder und Jugendlichen erschienen waren, eröffnete die Vorsitzende gleich die Sitzung.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Hanna Haupt eröffnete die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Sie sprach an, dass die Einladung fristgerecht zugegangen ist. Einige Unterlagen wurden begründet nachversendet.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Hanna Haupt stellte die Tagesordnung fest. Diese wurde bestätigt.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 09. Februar 2006

Die Niederschrift wurde ohne Änderungen bestätigt.

zu 4 Haushaltskonsolidierung III - Geschäftsbereich V Vorlage: IV/2006/05643

Frau Hanna Haupt sprach an, dass im Zusammenhang mit dem Haushalt 2006, welcher im Januar zur Diskussion stand, heute die Vorlage zur Haushaltskonsolidierung III des Geschäftsbereiches V zur Behandlung ansteht. Sie verwies auf die Vorlagennummer hierzu, die Unterlagen wurden den Mitgliedern nachversendet und stehen Allen zur Verfügung. Die Haushaltscontrollerin des Geschäftsbereiches V, Frau Kamprath wurde zu diesem TOP begrüßt.

Herr Rochau wies auf die Einsparpotentiale aus dem GB V für die HH-konsolidierung III hin, welche durch Beschlussfassungen im Rahmen der Haushaltsberatung bereits diskutiert und beschlossen worden sind. Er sprach zwei Veränderungen zum Haushalt 2006 an. Es handelt sich hierbei um die 0,42 Mio € für das Jahr 2006, welche aus dem FB 51 bei der Personalkostenreduzierung durch Altersteilzeit und einen Wechsel in die ARGE und die 0,164 Mio € Mehreinnahmen durch Landeszuweisung im Bereich Kita erreicht werden. Die Grundtendenz zum Haushalt 2006 wurde im Januar 2006 bereits diskutiert und beschlossen, diese zwei Veränderungen müssen noch bestätigt werden.

Frau Kamprath sprach an, dass diese Maßnahmen Bestandteil des Haushaltes sind. Der GB V hat dies jetzt mit dieser Vorlage untersetzt, heute soll der Jugendhilfeausschuss die Vorlage bestätigen.

Anfrage durch ein Mitglied (StR), dass die Konsolidierungssumme von 0,164 Mio € durch Mehreinnahme Landeszuweisung für Kita doch kein Konsolidierungsbeitrag ist.

Die Verwaltung antwortete, dass es sich um einen Konsolidierungsbeitrag hierbei handelt, da durch die Zuweisungen des Landes die Ausgaben im Kita-bereich verringert werden. Das setzt sich in den Folgejahren fort.

Durch ein Mitglied (StR) wurde darauf verwiesen, dass von einem großen Defizit im Haushalt immer gesprochen wird. Die hier vorgelegten Zahlen zur HH-konsolidierung im Eigenbetrieb Kita sind utopisch. 2,8 Mio € Einsparung durch eine veränderte Personalstruktur würde bedeuten, dass die Hälfte des Personals im Kita-bereich verjüngt werden müsste. Hier ist eine Transparenz geboten. Eine genaue Erläuterung, wie dieses Ziel erreicht werden soll, wird vor dem Finanzausschuss gefordert.

Durch ein Mitglied (StR) wurde vorgeschlagen, dass Herr Kreisel zum Finanzausschuss geladen werden sollte, um dies konkret darstellen zu können.

Durch ein Mitglied (StR) wurde ebenfalls um eine Darstellung der Konsolidierung um 1,2 Mio € durch Veränderungen im Gebäudemanagement im EB Kita gefordert.

Es gab eine kurze Diskussion, inwieweit die beiden Punkte herausgenommen werden, da diese nicht bestätigt werden können, solange es keine Erläuterung hierzu gab. Da vom Eigenbetrieb Kita kein Vertreter heute anwesend ist, kann dies nicht schlüssig erklärt werden. Die Verwaltung verwies darauf, dass diese Zahlen im Wirtschaftsplan enthalten sind und dieser im Eigenbetriebsausschuss Kita, Finanzausschuss und Stadtrat diskutiert, erläutert und bestätigt wurde.

Herr Rochau schlug vor, dass der Ausschuss die Vorlage heute mit der Option bestätigt, dass diese Zahlen nochmals vor dem Finanzausschuss untersetzt werden.

Durch ein Mitglied (StR) wurde angesprochen, dass dies erfolgen kann, wenn die Freien Träger damit kein Problem haben. Die Stadträte werden darauf achten, dass vor dem Finanzausschuss und Stadtrat dies erläutert wird.

Durch ein Mitglied (Fr. Träger) wurde geantwortet, dass hier die Stadträte gefragt sind und dies einfordern müssen. Vom Grunde her steht einer Bestätigung aus Sicht der Freien Träger nichts entgegen, wenn dies an entsprechender Stelle erläutert wird. Hier ist die Politik gefragt.

Frau Hanna Haupt rief dazu auf, die Vorlage unter dem Aspekt, dass die ausstehenden Erläuterungen noch vor dem Finanzausschuss erfolgen, zu bestätigen.

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss und der Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss bestätigt die Haushaltskonsolidierung III des Geschäftsbereiches Jugend, Soziales und Gesundheit.

Die sich daraus ergebenden Einsparpotenziale für den Geschäftsbereich V finden sich so in der vom Stadtrat zu beratenden Beschlussvorlage (Maßnahmeblätter) zur Haushaltskonsolidierung wieder.

Abstimmungsergebnis:

Befürwortungen:	3
Ablehnungen:	1
Enthaltungen:	9

Damit bestätigte der Jugendhilfeausschuss die Haushaltskonsolidierung III des Geschäftsbereiches V.

**zu 5 Bericht zur sozialraumbezogenen Arbeit im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie
hier: Sozialraum Mitte-Nord-Ost
Berichterstattung: Herr Wilhelm, Ressortleiter
(Bericht wird anschl. der Niederschrift angehängen)**

Herr Rochau erläuterte vorab des Berichtes, dass dieser aus einer Anregung in einer Herbstsitzung resultiert. Damals wurde angefragt, ob auf Grund einer nicht so regen Nutzung der Kinder- und Jugendsprechstunde diese Zeit für aktuelle Berichte aus den Sozialräumen genutzt werden sollte. Im Ergebnis der Diskussion hatte Frau Szabados zugesichert, dass in regelmäßigen Abständen im Sozialraumbezug in der Sitzung berichtet werden soll. Heute wird damit angefangen, so dass der Sozialraum Mitte-Nord-Ost einen Bericht abgeben wird. In einigen Monaten wird dies mit weiteren Sozialräumen fortgesetzt. Die heutige Vorstellung wird durch den öffentlichen Träger in Zusammenarbeit mit einem freien Träger aus dem Sozialraum, hier CVJM erfolgen. Herr Rochau erwähnte, dass aus dem Sozialraum die jeweiligen Akteure: der Ressortleiter, Herr Wilhelm, der Streetworker, Herr Gaudig und dessen Teamleiter Herr Petrick als auch vom ASD, Frau Thiel anwesend sind. Nur die SR-Koordinatorin, Frau Engelhard fehlt auf Grund Erkrankung.

Herr Wilhelm stellte den Sozialraum Mitte-Nord-Ost nach Gebieten aufgeteilt anhand einer Folie vor. Er gab kurze Einführungen zum Sozialraum und den „Problemlagen, -feldern aber auch Ressourcen“. Die Folien einschließlich des Berichtes werden der Niederschrift als Anlage angehängen.

Herr Wilhelm sprach an, dass eins der Schwerpunkte, die Schulsozialarbeit, heute näher durch Herrn Müller, vom CVJM vorgestellt werden soll und übergab diesem das Wort.

Herr Müller stellte kurz den CVJM mit seinen Schwerpunktaufgaben vor. Er erwähnte, dass der Sitz des Ortsvereins und des Familienzentrums in der Geiststraße ist. Der Verein arbeitet mit Kinder, Jugendlichen und Familien zusammen. Herr Müller benannte als positives Beispiel für eine Schulpartnerschaft die Sekundarschule Wittekind, mit deren Schulleiter, Herrn Götz, eine sehr gute Zusammenarbeit besteht. Er erwähnte in diesem Zusammenhang auch die gute Zusammenarbeit zwischen Verein, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie und Schule. Bei Schulverweigerern werden Kontakte zum Elternhaus angestrebt. Es ist wichtig, das soziale Umfeld des Schülers kennen zu lernen, um Hilfen anbieten zu können. Er erläuterte dies näher. Der Niederschrift wird dies kurz umrissen als Anlage angehängen.

Frau Hanna Haupt dankte Herrn Müller für seinen Bericht hierzu.

Herr Rochau bat den für diesen Sozialraum zuständigen Streetworker, Herrn Gaudig, um Ausführungen zur Jugendsituation im Sozialraum.

Herr Gaudig äußerte sich zur Situation Jugendliche am Marktplatz; Peißnitz, Mötzlich/Tornau. Diese Ausführungen werden ebenfalls als Anlage der Niederschrift beigelegt.

Frau Hanna Haupt dankte für diese Ausführungen und forderte die Ausschussmitglieder auf, ihre Fragen zu stellen.

Ein Mitglied (Fr. Träger) fragte Herrn Müller vom CVJM, was dieser für Ressourcen sieht, um die Schulsozialarbeit leisten zu können. Was wird vom Jugendhilfeausschuss erwartet.

Herr Müller antwortete, dass er dem Jugendhilfeausschuss die ½ Stelle Schulsozialarbeit durch dessen Beschlussfassung hierzu verdankt. Diese Arbeit wird noch durch eine ehrenamtliche Tätigkeit und 1€Jobber verstärkt.

Anfrage durch ein Mitglied (StR), dass eine Zusammenarbeit hinsichtlich Schulschwänzer präventiv doch bereits ab der Grundschule einsetzen müsste, wie wird das gesehen.

Herr Müller antwortete, dass es ein Ziel wäre, mit der Wirtschaft hier eng zusammen zu arbeiten, um Jugendliche in Betrieben zum Praktikum unterbringen zu können. Dann wäre eine Ressource für die Arbeit mit der Grundschule vorhanden.

Anfrage durch ein Mitglied (StR) zur Problematik Jugendliche auf dem Markt. Dort wird auch Alkohol konsumiert, Provokation bereits auf Grund der zentralen Lage gegeben. Müsste hier nicht verstärkter Einfluss genommen werden.

Herr Petrick antwortete, dass eine Kooperation mit Polizei wichtig ist, aber eine Zusammenarbeit kann dort nicht stattfinden. Streetwork hat einen anderen Auftrag. Sie würden sich unglaublich vor den Jugendlichen machen, wenn sie gemeinsam mit Polizei auftreten würden.

Herr Rochau ergänzte, dass Streetwork als anwaltlicher Vertreter für die Jugendlichen anzusehen ist. Er sprach an, dass Jugendliche auch immer Teil dieser Öffentlichkeit sind, sie wollen wahrgenommen werden. Es kann nur versucht werden, Einfluss auf sie zu nehmen, da bestimmte Regeln im Leben dazugehören.

Anfrage durch ein Mitglied (Fr. Träger) wo im Sozialraum Brennpunkte gesehen werden. Mit der ½ Stelle beim CVJM können verschiedene Problemlagen nicht befriedigt werden.

Herr Müller antwortete, dass es nicht nur Erfolge bei der Arbeit gibt. Wichtig ist es aber, eine Kontinuität in die Arbeit zu bringen. Längere Beziehungen müssen gepflegt werden, erst dann sind Erfolge verzeihenbar. Ein Ziel ist es, Lehrer zu gewinnen, die Verantwortung für Kinder und Jugendliche übernehmen.

Ein Mitglied (Fr. Träger) bekräftigte diese Aussagen. **Kontinuität schafft Verbindlichkeit und Verlässlichkeit. Jugendliche brauchen verlässliche Ansprechpartner.** Der Marktplatz ist ein öffentlicher Raum. Es kann nur geschaut werden, mit welchem Ansatz Jugendhilfe hier reagieren kann.

Anfrage von Herrn Godenrath, ob er die aufgelegten Folien auch per E-Mail erhalten kann. Dies wurde ihm zugesagt. Ansonsten werden diese der Niederschrift einschließlich der Berichte angehängen.

Es gab keine weiteren Anfragen.

**zu 6 - Antrag der Stadträtin Dr. Gesine Haerting (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) - zur Darstellung freier Kinderbetreuungskapazitäten auf der Homepage der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2006/05550**

Frau Hanna Haupt sprach an, dass die TOP 6 und 7 im Zusammenhang zu sehen sind und deshalb zusammen behandelt werden sollten. Frau Sabine Wolff war zur Sitzung auf Grund Ihrer mündlichen Anfrage geladen worden, ist aber nicht erschienen.

Frau Dr. Haerting sprach an, dass ihr Antrag nicht die Intention hatte, so einen Aufwand zu betreiben. Die inhaltliche Darstellung der Verwaltung war hierzu sehr ausführlich. Dennoch äußerte sie die Bitte, dass man sich mit Magdeburg in Verbindung setzt, um zu erfahren, wie sie dieses Problem gelöst haben. Magdeburg veröffentlicht freie Kitaplätze auf der Homepage.

Herr Rochau sprach an, dass mit dem Kita-Wegweiser, welcher in Kürze erscheinen soll, die Kita-Einrichtungen mit ihren Konzepten auch auf der Homepage der Stadt Halle (Saale) veröffentlicht werden soll. Hier können sich Eltern bereits einen Eindruck über Angebote machen. Er sicherte zu, sich mit anderen Städten in Verbindung zu setzen, um zu erfahren, wie Platzangebote im Kita-bereich dort dargestellt werden und wie dies umgesetzt wird.

Frau Dr. Haerting zog ihren Antrag zurück.

Die Verwaltung verteilte ein Austauschblatt zum TOP 7, da hier ein Rechenfehler im Ergebnis des Fazits vorliegt. Die Verwaltung bittet dies zu entschuldigen.

Frau Hanna Haupt sprach an, dass zur mündlichen Anfrage von Frau Sabine Wolff allen Mitgliedern die schriftliche Beantwortung durch die Verwaltung vorliegt. Dem ist nichts mehr hinzuzufügen.

Da es keine Anfragen hierzu gab, war die Behandlung zu dieser Thematik abgeschlossen.

zu 7 Mündliche Anfrage der Stadträtin Frau Sabine Wolff (Neues Forum+UNABHÄNGIGE) im Stadtrat 25.01.06 zu den entstehenden Mehrkosten bei einer tagesaktuellen Einstellung freier Platzkapazitäten im Kindertagesstättenbereich auf der Homepage der Stadt Halle (Saale)

Siehe TOP 6, da dies im Zusammenhang behandelt wurde.

zu 8 Anregungen

Herr Godenrath regte an, die Handhabung der sogenannten „Familienkarte“ in Einrichtungen der Stadt zu prüfen. Offensichtlich gibt es Irritationen zum Begriff „Familie“, da Einrichtungen diese Karte nur im Zusammenhang von Partnern mit Kindern anerkennen.

Hanna Haupt sprach als Beispiel Stadt Dresden an, wo auf den Familienkarten die Familienmitglieder stehen und damit auch überall in die Einrichtungen kommen.

Frau Gellert sprach an, dass damit im Zusammenhang stehend auch geprüft werden sollte, wie unsere Einrichtungen in der Stadt mit Gästen, welche über eine Familienkarte verfügen, umgehen.

Die Verwaltung sicherte zu, dies zu prüfen.

zu 9 Mitteilungen

Frau Hanna Haupt teilte mit, dass die Sitzung am 18. Mai ,wie besprochen, in der JVA Raßnitz bleibt, dies wurde mit der Anstaltsleitung abgeklärt. Die Getränkeversorgung läuft über die JVA, wir sind Gäste. Bitte den Personalausweis dabei haben. Sie fragte, wer eine Fahrgelegenheit hat, um Fahrgemeinschaften bilden zu können.

Herr Dölle und Herr Kramer sagten zu, mit je einem Kleinbus (für 8 Personen) fahren zu können. Herr Godenrath und Frau Klotsch würden mit Auto fahren.

Abfahrt wäre gemeinsam ab dem Fachbereich in der Schopenhauerstraße.

Die Verwaltung klärt ihre Fahrgelegenheit untereinander ab.

Im April erfolgt nochmals die Endabstimmung hierzu, damit auch alle Mitglieder mitfahren können.

Herr Becker teilte mit, dass er sich für die Sitzung im April (Gründonnerstag) entschuldigt. Er würde dann gern mit Jemanden im Mai mitfahren wollen und bittet dieses bei der Planung zu berücksichtigen.

Weitere Mitteilungen:

Herr Dölle gab an Interessierte die Information für einen bundesweiten Wettbewerb „Pfiffige Kinderideen“ und verteilte ein Informationsblatt hierzu.

Hanna Haupt

Rochau

Ausschussvorsitzende

Fachbereichsleiter

Kaupke

Protokollanti